



Tumorzentrum Berlin e.V. • Robert-Koch-Platz 7 • 10115 Berlin  
**Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG**  
An den Chefredakteur  
Herrn Giovanni di Lorenzo  
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1  
20095 Hamburg

Prof. Dr. V. Budach                      Vorsitzender  
Prof. Dr. Dr. A. Holzgreve            Stellv. Vorsitzender

Robert-Koch-Platz 7  
10115 Berlin  
Telefon:        (030) 285 389-0  
Telefax:        (030) 285 389-40  
Email:           tumorzentrum@tzb.de  
Homepage:     www.tzb.de

Geschäftsführerin:  
Dr. P.H. Dipl.-Soz. Anita Jagota

06. November 2009

## Leserbrief der Projektgruppe „Lungenkarzinom“ des Tumorzentrums Berlin

Sehr geehrter Herr di Lorenzo,  
sehr geehrte Damen und Herren,

46.000 Menschen erkranken jährlich deutschlandweit an Lungenkrebs, einer Erkrankung, die ganz überwiegend auf das Rauchen zurückzuführen ist. Weitere tödliche Erkrankungen, die durch den Gebrauch von Tabak ausgelöst werden, sind Schlaganfall, Herzinfarkt, andere bösartige Tumoren und vieles weitere mehr.

Die Projektgruppe „Lungenkarzinom“ des Tumorzentrums Berlin hat es sich zum Ziel gesetzt, neben einer Verbesserung der Versorgung von Lungenkrebskranken, frühzeitig durch präventive Projekte junge Menschen vom Rauchen abzuhalten.

Wir alle wissen um die Bedeutung von Vorbildern für junge Menschen. Umso betrüblicher ist es daher, in Ihrer angesehenen Zeitung einen Herausgeber abgebildet zu sehen, der das Rauchen unverhohlen verharmlost, ja sogar fördert.

Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt ist in der glücklichen Situation, offenbar über einen genetischen Vorteil zu verfügen, der ihn bis jetzt vor einem Lungenkrebs bewahrt hat. Dies ist bei Millionen von Menschen aber nicht der Fall.

Die Ignoranz eines Menschen, der in bedeutender Funktion auch heute noch Vorbildcharakter hat, ist erschütternd. Es bleibt zu hoffen, dass Herr Schmidt trotz seines hohen Alters und Sie mit ihm zu der Einsicht kommen, dass fortgesetzter Nikotinmissbrauch in der Öffentlichkeit, vor allem in der Werbung, insbesondere in das Bewusstsein von Jugendlichen und jungen Erwachsenen dringt, so die tödlichen Gefahren des Rauchens verdrängt und einer tragischen Sucht massiven Vorschub leistet.

Wir bitten Sie, v. a. um unserer Jugendlichen, aber auch aller gefährdeten Menschen willen, Ihre Einstellung und Werbestrategie zu ändern und gemeinsam mit uns und vielen anderen Akteuren alles zu tun, um der tödlichen Sucht des Tabakrauchens wirkungsvoll entgegen zu treten.



Dr. med. G. Leschber  
Chefärztin Thoraxchirurgie  
Vorsitzende

Projektgruppe Lungenkarzinom des Tumorzentrums Berlin



Dr. med. N. Schönfeld  
Oberarzt Pneumologie/Onkologie  
Stellvertretender Vorsitzender